

I. 15

[Wie sind Sie zu Ihrem Namen gekommen?]

Wir heißen Stinatzer und sind aus Jugoslawien gekommen. Unsere Vorfäter sind aus Jugoslawien gekommen. Die einen sagen, daß unser Name daher kommt, von wo wir gekommen sind, das ist aus Steničnjak. Nun, Steničnjak und Stinatz das (unverständl. Wort) fast gleich. Und andere sagen, daß unsere Vorfäter sehr gekeucht haben als sie den Berg hinauf gingen. Denn Stinatz, das ist schon so bekannt, überall ist man auf dem Berg oben. Wenn man aus Litzelsdorf kommt, muß man bergauf, aus Ollersdorf, überall muß man bergauf gehen. Und man sagt, daß unsere Vorfäter sehr gekeucht haben, als sie den Berg hinauf gingen. Und deshalb heißen wir die Stinatzer.

II. 16

[Sie haben vom Feuer etwas gesagt, doch Sie waren damals noch nicht auf der Welt. Aber was erzählen die Leute davon?]

Ja, die Leute erzählen, daß zwei kleine Buben in der Scheune gespielt haben, im "Stadel" halt, und haben ein Feuer entzündet. Dann, als das Haus zu brennen begann, und der Wind hat stark ge- weht und da ist fast das halbe Dorf abgebrannt. Neunundfünfzig Häuser sind verbrannt. Die Leute konnten gar nicht atmen. Sie alle konnten nur mehr laufen. Die Kinder, das ist alles aus dem Dorf hinausgelaufen. Die Hälfte des Dorfes ist abgebrannt, die strohgedeckten Dächer, die hölzernen Häuser. Aber jetzt sind sie nicht mehr so, solche Häuser gibt es nicht mehr in Stinatz, jetzt sind schon alle gemauert.

[Wissen Sie wie man diese Dächer macht?]

Diese hölzernen, ja, aus Stroh.

Nun, das hat (unverständl. Wort) gemacht. Da machte man aus einer großen Garbe so ganz kleine Garben und sie werden gleich mit Stroh auf Leisten, die schon auf dem Dach angenagelt sind, draufgebunden. Und zuerst, das Stroh wird zuerst naß gemacht, dann wird das Dach mit Kot (Lehm) bestrichen.

[Jetzt gibt es keine solchen mehr?]

Jetzt gibt es keine solchen, oder, eines soll noch da sein.

Ein ? Ja.

[Ich danke Ihnen schön.]

III. 17

[Und Sie werden uns jetzt etwas von Ihrer Tracht erzählen.]

Wenn Hochzeit ist, dann ziehen alle kroatische Tracht an. Die Mädchen ziehen Blusen an, ein Schultertuch bindet man sich um, und die, die kein Schultertuch nimmt, die zieht ein Leibchen an, dann bindet man sich ein schönes Kaschmir-Tuch um, die Schürze wird mit bunten Bändern gebunden. Nun, dann zieht man Stiefel an. Und die Brautjungfer trägt eine Bluse (stark gezogene Ärmel, weiß, gestärkt, gestickte Rüschen) und ein seidenes Schultertuch und eine weiße Schürze, einen schön gezogenen, gefältelten Rock und einen Kranz. Dieser Kranz ist aus mannigfaltigen, bunten Blumen, aus Papier. Stellenweise ist d. Kranz vergoldet. Und der Brautführer setzt eine Kappe auf und eine große Feder. Auch er hat so eine bunte Blume, und einen weißen Schurz bindet er sich um und ein rotes Band.

[Ich danke Ihnen schön.]

IV. 18

[Und Sie werden uns jetzt noch etwas von den "pisanice" erzählen.]

Zu Ostern bekommen die Paten und die kleinen Kinder bunte Eier. Das ist, das sind die Eier, welche die alten Frauen machen. Man nimmt die Eier, dann werden sie in Farbe gekocht, entweder in roter oder in schwarzer Farbe. Und dann weiter in (unverständl. Wort) und dann werden sie so mit einem Rasiermesser, mit einem scharfen Rasiermesser behandelt. Von diesem wird zuerst ein Stückchen abgebrochen und mit dieser Kante wird in diese (Eier) eingeritzt. Ein schönes Herz oder Blumen, oder eine (Frau), die die so ganz geschickt ist, die schreibt auch drauf: Gesegnete Ostern, oder ein Jahr, etwa das Jahr 1952; oder wie es kommt. Das bekommen die Paten oder das kleine Kind. Das ganze Jahr schon wird versprochen, wenn du brav bist, dann bekommst du zu Ostern ein buntes Ei.

[Ich danke Ihnen schön.]